

Docket No.: GR 00 P 1830

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant : CHRISTIAN PREHOFER
Filed : Concurrently herewith
Title : METHOD FOR SWITCHING CONNECTIONS BETWEEN AT
LEAST TWO SUBREGIONS OF A PACKET-ORIENTED
NETWORK

J1046 U.S. PTO
09/848688
05/03/01



CLAIM FOR PRIORITY

Hon. Commissioner of Patents and Trademarks,
Washington, D.C. 20231

Sir:

Claim is hereby made for a right of priority under Title 35, U.S. Code, Section 119,
based upon the German Patent Application No. 100 21 499.1 filed May 3, 2000.

A certified copy of the above-mentioned foreign patent application is being submitted
herewith.

Respectfully submitted,



For Applicant

WERNER H. STEMER
REG. NO. 34,956

Date: May 3, 2001

Lerner and Greenberg, P.A.
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100
Fax: (954) 925-1101

/vs

THIS PAGE BLANK (USPTO)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT



J1046 U.S. PTO
09/848688
05/03/01

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 21 499.1

Anmeldetag: 3. Mai 2000

Anmelder/Inhaber: Siemens AG, München/DE

Bezeichnung: Verfahren zum Vermitteln von Verbindungen zwischen
zumindest zwei Teilbereichen eines paketorientierten
Netzes

IPC: H 04 L 12/46

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 10. April 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Agurks

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Beschreibung

Verfahren zum Vermitteln von Verbindungen zwischen zumindest zwei Teilbereichen eines paketorientierten Netzes

5

In verbindungslosen, paketorientierten Netzen, wie zum Beispiel im Internet oder Netzen gemäß dem ITU-T Standard H.323, wird für Verbindungen zwischen Endgeräten dieser Netze keine Dienstgüte bzw. Quality of Service, garantiert. Die Dienstgüte umfasst auch die Bandbreite bzw. die Übertragungsgeschwindigkeit, die für eine Verbindung bereitgestellt wird.

10

Bei einer Sprachübertragung in lokalen Netzen, das heisst in paketorientierten Netzen, wird die Dienstgüte durch eine Überdimensionierung der Übertragungstechnischen Ressourcen gesichert, da hohe Bandbreiten in lokalen Netzen wirtschaftlich günstig realisierbar sind. Häufig werden Teilbereiche von lokalen Netzen - beispielsweise firmeninterne Kommunikationsnetze - zu einem lokalen Netz miteinander verbunden. Da die Teilbereiche der lokalen Netze meist an geografisch unterschiedlichen Orten realisiert sind, sind für die Verbindungen zwischen diesen Teilbereichen meist Mietleitungen vorgesehen. Um bei über zwischen den Teilbereichen geführten Verbindungsstrecken eine ausreichende Dienstgüte zu sichern, dürfen nur so viele Verbindungen über diese Verbindungsstrecke zwischen den Netzen geführt werden, wie Übertragungstechnische Ressourcen zur Verfügung stehen, wobei für jede Verbindung während der Verbindungsinitialisierung eine Übertragungstechnische Ressource beantragt wird. In den meisten Anwendungen sind zentrale Einheiten vorgesehen, die die Verbindungen innerhalb eines Teilbereichs koordinieren und kontrollieren. Beispielsweise sind in einem paketorientierten Multimedia-Kommunikationssystem gemäß dem ITU-T Standard H.323 Gatekeeper oder Bandbreiten-Manager angeordnet, die Daten- und Sprachverbindungen - bei Anschluss ans Internet auch Voice over Internet-Verbindungen - steuern und kontrollieren. Hierbei ist es aufwendig, über die Datenwege aller initialisier-

20

25

30

35

ten Verbindungen auch über die jeweiligen Teilbereiche hinweg die Bandbreite für jede einzelne Verbindung zu kontrollieren. Hierzu ist das Wissen über die exakten Vermittlungswege der Verbindungen innerhalb der Teilbereiche bzw. innerhalb des

5 lokalen Netzes erforderlich. In den Gatekeepern der Multimedia-Kommunikationssysteme gemäß dem Standard H.323 ist jedoch auf Grund des sehr hohen Aufwandes eine derartige Realisierung nicht wirtschaftlich.

- 10 Eine weitere Alternative, die Dienstgüte bei Verbindungen, die zwischen Teilbereichen eines lokalen Netzes geführt werden, zu sichern, besteht in der Überdimensionierung der Verbindungsstrecken zwischen den Teilbereichen des lokalen Netzes. Eine derartige Lösung erfordert einen hohen zusätzlich
- 15 technischen und damit auch wirtschaftlichen Aufwand.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, die Dienstgüte für Verbindungen zu sichern, die zwischen Teilbereichen eines paketorientierten Netzes über Verbindungsstrecken mit vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcen geführt werden. Die Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

20

- Der wesentliche Aspekt des erfindungsgemäßen Verfahrens besteht darin, das jedem Teilbereich eine Teilbereichsinformation zugeordnet wird und bei einer Initialisierung einer Verbindung die dem Ursprungs- und Ziel-Teilbereich zugeordnete Teilbereichsinformation sowie eine Ressourcenanforderung signalisiert wird. Eine von einem Teilbereich zu einem weiteren
- 25 Teilbereich zu initialisierende Verbindung wird unter Berücksichtigung der angeforderten Ressourcen und der dem verfügbaren Übertragungstechnischen Ressourcenumfang zwischen den Teilbereichen zugelassen. Vorzugsweise ist die Teilbereichsinformation durch eine Benutzergruppeninformation repräsentiert, wobei diese durch eine zusätzliche Adressinformation bzw. Wählinformation oder eine durch eine Zuordnung von Gruppen von Adressinformationen des Netzes zu den Teilbereichen
- 30
- 35

oder eine durch eine Zuordnung von Gruppen von Schicht-2-Information zu den Teilnetzen oder durch eine Zuordnung von Teilen einer Adressinformation oder Wählinformation zu den Teilbereichen oder organisatorische Informationen der Teilbe-
5 reiche angezeigt wird - Anspruch 3.

Ein wesentlicher Vorteil des erfindungsgemäßen Verfahrens ist darin zu sehen, dass zentral in den Teilbereichen die Verbindungen, die zwischen den Teilnetzen zu übermitteln sind, auf
10 Grund der einen Teilbereich identifizierenden Adressinformation erkannt werden, und auf Grund des Wissens über die vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcen zwischen dem Ursprungs- und dem Ziel-Teilbereich die Verbindungen über diese Verbindungsstrecke mit der vorgegebenen Übertragungstechni-
15 schen Ressource gesteuert bzw. zugelassen werden kann. Dies bedeutet, dass nicht mehr Verbindungen mit einer angeforderten Übertragungstechnischen Ressource bzw. einer Übertragungsgeschwindigkeit über die zumindest eine Verbindungsstrecke zwischen den Teilbereichen übermittelt wird, als Übertragungs-
20 technische Ressourcen zur Verfügung stehen. Hierdurch wird die Dienstgüte erheblich gesteigert, wobei auf Grund der zusätzlichen oder zugeordneten Adressinformation oder Organisationsinformation, die jeweils eine Benutzergruppe bzw. einen Teilbereich definieren, und der angeforderten Übertragungs-
25 technischen Ressourcen eine Überprüfung der verfügbaren Übertragungstechnischen Ressourcen zwischen den Teilbereichen eine Aussage über die Zulassung einer initialisierten Verbindung möglich ist.

30 Nach einer Ausgestaltungsvariante des erfindungsgemäßen Verfahrens können die Teilbereiche des Netzes in weitere Unterbereiche unterteilt werden, wobei den weiteren Unterbereichen jeweils ein Teil der Übertragungstechnischen Ressourcen der zumindest einen Übertragungsstrecke zugeordnet ist - Anspruch
35 4. Vorteilhaft sind die Unterbereiche durch Benutzergruppen mit unterschiedlichen Diensten oder Dienstklassen repräsentiert - Anspruch 5. Hierdurch kann für unterschiedliche Dien-

ste die Dienstgüte bzw. können die vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcen je Dienst unterschiedlich bestimmt werden.

- 5 Nach einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verfahrens wird die Sicherung der Dienstgüte der Verbindungen in zumindest einem der paketorientierten Teilnetze für zumindest ein weiteres Teilnetz durchgeführt - Anspruch 2. Dies bedeutet, dass nicht jeder Gatekeeper - bei
- 10 H.323-Netzen - oder eine die Verbindungen in dem jeweiligen Teilbereich steuernden Einheit eine Steuerung gemäß dem erfindungsgemäßen Verfahren aufweisen muss. Hierdurch wird der wirtschaftliche Aufwand weiter reduziert.
- 15 Vorteilhaft sind bei einem Netz gemäß dem Standard ITU-T H.323 die Teilbereiche durch lokale Zonen gebildet sind, wobei für die Vermittlung von Verbindungen und Sprachverbindungen zumindest in einem der Teilbereiche ein Gatekeeper vorgesehen ist - Anspruch 6. Nach einer weiteren vorteilhaften Variante sind die Teilbereiche durch Teil-Internets gebildet
- 20 sind, wobei durch einen Teil der Internet-Adresse ein Teil-Internet bestimmt ist - Anspruch 7. Hierbei kann das erfindungsgemäße Verfahren besonders vorteilhaft in zumindest einem der Teil-Internets realisiert werden, das auf einem paketorientierten Netz nach dem Standard H.323 basieren kann.
- 25

Die vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcen sind vorteilhaft durch eine Bandbreiteninformation oder durch eine Anzahl von Verbindungen mit vorgegebenen Bandbreiteninformationen bestimmt - Anspruch 9. Unter Bandbreiteninformationen sind insbesondere durchschnittliche oder Spitzenübertragungsraten bzw. Übertragungsgeschwindigkeiten definiert.

30

Bei mehreren Verbindungsstrecken zwischen den Teilbereichen sind die Übertragungstechnischen Ressourcen je Verbindungsstrecke vorgegeben und bilden zusammen die vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcen - Anspruch 10. Hierbei kann

35

jede dieser Verbindungsstrecken bzw. der Übertragungstechnischen Ressourcen nach dem erfindungsgemäßen Verfahren kontrolliert werden.

- 5 Gemäß einer weiteren Variante des erfindungsgemäßen Verfahrens können den Teilbereichinformationen unterschiedliche Vermittlungsprioritäten zugeordnet werden - Anspruch 11. Diese Variante wird vorteilhaft eingesetzt, wenn Verbindungen einzelner Dienste gegenüber Verbindungen anderer Dienste bevorzugt zu behandeln sind.
- 10

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen sind den weiteren Patentansprüchen zu entnehmen.

- 15 Im Folgenden wird das erfindungsgemäße Verfahren anhand einer Zeichnung näher erläutert.

Die Figur zeigt ein paketerorientiertes Netz, insbesondere ein paketerorientiertes lokales Netz LAN, das durch zwei Teilbereiche NB1,2 gebildet ist. Die beiden Teilbereiche NB1,2 sind über eine Verbindungsstrecke VS verbunden, wobei die Verbindungsstrecke VS in den jeweiligen Teilbereichen NB1,2 an einen Router R angeschlossen ist. Der Router R stellt das Bindeglied zwischen dem Übertragungsnetz NL des jeweiligen Teilbereichs NB1,2 des lokalen Netzes LAN dar. In einem Router R werden die Ursprungs- und Zieladressen SA, DA überprüft und bei einer Zieladresse die nicht dem jeweiligen Teilbereich NB1,2 zugeordnet sind, wird das Paket an den anderen Teilbereich NB1,2 vermittelt. Beim Ausführungsbeispiel sei angenommen, dass es sich um ein busförmig ausgestaltetes lokales Netz LAN handelt, wobei die busförmig ausgestalteten Übertragungsstrecken der Teilbereiche NB1,2 über die Router R und die Verbindungsstrecke VS verbunden sind.

20

25

30

- 35 An die Übertragungsstrecken NL der Teilbereiche NB1,2 sind des weiteren als Personalcomputer PC ausgestaltete Endgeräte angeschlossen. Für das Ausführungsbeispiel sei weiterhin an-

genommen, dass das lokale Netz LAN bzw. die Teilbereiche NB1,2 gemäß dem ITU-T-Standard H.323 ausgestaltet sind und für die Verbindungssteuerung und Überwachung in dem ersten Teilbereich NB1 ein zentraler Gatekeeper ZGK angeordnet ist, 5 der diese Funktionen für beide Teilbereiche NB1,2 wahrnimmt.

Bei dem ersten Teilbereich NB1 handelt es sich beispielsweise um das zentrale Kommunikationsnetz einer Firmenzentrale und beim zweiten Teilbereich NB2 um eine Zweigstelle dieser Fir- 10 ma. Für das Ausführungsbeispiel sei weiterhin angenommen, dass beide Teilbereiche NB1,2 des lokalen Netzen LAN über eine im ersten Teilbereich NB1 angeschlossene Zugangseinrichtung ZE mit dem Internet INT verbunden sind. Dies bedeutet, dass neben den Internet-Verbindungen auch Voice over Inter- 15 net-Verbindungen unter den Personalcomputern PC oder zum Internet INT initialisiert und geführt werden. Ist das lokale Netz LAN Teil des Internet INT, so entfällt die Zugangseinrichtung ZE.

20 Jedem der Endgeräte bzw. Personalcomputer PC, sowie dem zentralen Gatekeeper ZGK ist sowohl eine physikalische Schicht-2-Adresse L2A und eine Internetadresse IA zugeordnet. Für Übermittlung von Sprachinformationen innerhalb des lokalen Netzes LAN, als auch an das oder vom Internet INT ist in den 25 Endgeräten bzw. Personal Computern PC jeweils eine Voice Over Internet-Funktion VoIP realisiert. Als Adressen für die Initialisierung bzw. den Aufbau von Verbindungen V können hierbei übliche Telefonrufnummern rn verwendet werden.

30 Erfindungsgemäß wird nun jedem der Teilbereiche NB1,2 eine Teilbereichsinformation zugeordnet. Eine derartige Teilbereichsinformation kann durch einen Teil der Internetadresse IA oder einen Teil der Schicht-2-Adresse L2A oder auch einen Teil der Telefonrufnummern rn repräsentiert sein. So kann 35 beispielsweise der erste oder ein zwischen zwei Punkten der Internetadresse IA angeordneter Teilbereich der Internetadresse IA für die Bestimmung einer Teilbereichsinformation

bzw. Benutzergruppeninformation herangezogen werden. Im Ausführungsbeispiel ist im mittleren Bereich der Internetadresse IA dem ersten Teilbereich NB1 die Benutzergruppeninformation 0111 und dem zweiten Teilbereich NB2 die Benutzergruppeninformation 0110 zugeordnet. Alternativ kann diese Zuordnung mit den Schicht-2-Adressen L2A oder Teilen der Schicht-2-Adressen oder den Telefonrufnummern rn durchgeführt werden, wobei bei den Telefonrufnummern rn auch ein Präfix, d.h. eine vorangestellte zusätzliche Rufnummer bzw. Adressinformation möglich ist.

Im Rahmen eines von einem Personalcomputer PC initialisierten Verbindung V wird diese Verbindung V beim zentralen Gatekeeper ZGK signalisiert bzw. angezeigt. Hierbei ist eine Ziel- und eine Ursprungsadresse DA, SA in dem Header des die Initialisierung anzeigenden Pakets eingetragen. Da der zentrale Gatekeeper ZGK sowohl für den ersten und den zweiten Teilbereich NB1,2 zuständig ist, werden sowohl vom ersten und zweiten Teilbereich NB1,2 initialisierte Verbindungen V an den zentralen Gatekeeper ZGK signalisiert. In dem zentralen Gatekeeper ZGK ist gespeichert, dass zwischen dem ersten und zweiten Teilbereich NB1,2 eine Verbindungsstrecke VS mit einer vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressource TR vorhanden ist. Beispielsweise können die Übertragungstechnischen Ressourcen durch eine Übertragungsstrecke mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 128 KBit/sec realisiert sein. Im Rahmen der Signalisierung einer Verbindung V beim zentralen Gatekeeper ZGK wird in diesem überprüft, ob der durch die Zieladresse DA bestimmte Personalcomputer PC oder die Zugangseinrichtung ZE im ersten oder im zweiten Teilbereich NB1,2 an das lokale Netz LAN angeschlossen ist. Ist der Personalcomputer PC bzw. die Zugangseinrichtung ZE, mit dem eine Kommunikation durchgeführt werden soll, im jeweils anderen Teilbereich NB1,2 angeordnet, das heisst, die Verbindung V ist über die beiden Router R und die Verbindungsstrecke VS geführt, wird weiterhin überprüft, wieviele der Übertragungstechnischen Ressourcen TR in der Übertragungsstrecke VS ver-

füßbar sind. Auf Grund der mit der Signalisierung der Verbindung V angeforderten übertragungstechnischen Ressourcen TRV kann im zentralen Gatekeeper CGK überprüft werden, ob die verfügbaren übertragungstechnischen Ressourcen TR noch für diese signalisierte Verbindung V ausreichen. Sind die übertragungstechnischen Ressourcen TR verfügbar, wird dem die Verbindung signalisierenden Personalcomputer PC bzw. der Zugangseinrichtung ZE eine entsprechende Meldung mitgeteilt. Sind die übertragungstechnischen Ressourcen TR nicht verfügbar, so wird eine die Nichtverfügbarkeit Mitteilung an den die Verbindung signalisierenden Personalcomputer PC bzw. die Zugangseinrichtung ZE übermittelt, wodurch die Kommunikation mit dem durch die Zielinformation DA bestimmten Personalcomputer PC beendet wird.

Nach einer Initialisierung und Zulassung werden die angeforderten übertragungstechnischen Ressourcen TRV einer Verbindung V zu den aktuell verfügbar übertragungstechnischen Ressourcen TR addiert und stellen für weitere Verbindungen V die verfügbaren übertragungstechnischen Ressourcen TR dar. Wird eine Verbindung V beendet so werden deren angeforderten übertragungstechnischen Ressourcen TRV wieder freigegeben, d.h. von der aktuell verfügbaren übertragungstechnischen Ressourcen TR subtrahiert.

Um bestimmte Dienste, beispielsweise den Voice over Internet-Dienst VoIP zu bevorzugen, kann einer Gruppe von Personalcomputern PC innerhalb eines Teilbereichs NB des lokalen Netzes LAN eine Priorität zugeordnet werden. Diese Zuordnung von Prioritäten kann dadurch erreicht werden, dass die Teilbereiche NB_{1,2} in weitere Teilbereiche unterteilt werden, und diese unterteilten Teilbereiche bevorzugt, das heißt, priorisiert bei der Verbindungssteuerung im zentralen Gatekeeper ZGK und in den Routern R behandelt werden.

Sind mehrere Verbindungsstrecken VS zwischen den Teilbereichen NB vorgesehen, so können für jede der Verbindungsstrecken

ken VS die vorgegebenen bzw. maximal verfügbaren Übertragungstechnischen Ressourcen TR im zentralen Gatekeeper ZGK gespeichert werden. Hierbei kann beispielsweise bei einer weiteren Untergruppe der Teilbereiche NB1,2 jeder Untergruppe
5 eine Verbindungsstrecke VS oder Teile der Übertragungstechnischen Ressourcen TR der Verbindungsstrecken VS zugeordnet werden. Alternativ können die Übertragungstechnischen Ressourcen TR aller Verbindungsstrecken VS als einzige Übertragungstechnische Ressource für Verbindungen von einem Teilbereich
10 NB1 zum anderen Teilbereich NB2 angesehen werden.

Das erfindungsgemäße Verfahren ist nicht auf dieses Ausführungsbeispiel beschränkt, sondern kann in allen paketerorientierten Netzen eingesetzt werden, das eine Mehrzahl von geographisch unterschiedlich angeordneten Teilbereichen aufweist, wobei die Teilbereiche durch unterschiedliche Verbindungsstrecken miteinander verbunden sein können - beispielsweise optische Verbindungsstrecken oder Funkstrecken oder Infrarotstrecken. Des weiteren kann das erfindungsgemäße Verfahren in durch Teilbereichs-Steuerungen in jedem der Teilbereiche oder auch in einer zentralen Steuerung für das vollständige paketerorientierte Netz realisiert werden. Hierbei sind lediglich Anpassung an die in den Teilbereichen bzw. im paketerorientierten Netz verwendeten Übermittlungsprotokolle
20 bzw. Initialisierungsprozeduren erforderlich.
25

Patentansprüche

1. Verfahren zur Sicherung der Dienstgüte von Verbindungen (V) zwischen zumindest zwei Teilbereichen (NB1,2) eines paketorientierten Netzes (LAN), wobei zumindest eine Verbindungsstrecke (VS) zwischen den Teilbereichen (NB1,2) einen vorgegebenen Übertragungstechnischen Ressourcenumfang (TR) aufweist,

- 10 - bei dem jedem Teilbereich (NB1,2) eine Teilbereichinformation (IA,rn) zugeordnet ist,
- bei dem bei einer Initialisierung einer Verbindung (V) die dem Ursprungs- und Ziel-Teilbereich (NB1,2) zugeordnete Teilbereichinformation (IA,rn) sowie eine angeforderte Ressource (TRV) signalisiert wird,
- 15 - bei dem eine von einem Teilbereich (NB1) zu einem weiteren Teilbereich (NB2) zu initialisierende Verbindung (V) unter Berücksichtigung der angeforderten Ressourcen (TRV) und der verfügbaren Übertragungstechnischen Ressourcen (TR) zwischen den Teilbereichen (NB1,2) zugelassen wird.

20

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

dass die Sicherung der Dienstgüte der Verbindungen (V) in zumindest einem der Teilbereiche (NB1,2) für zumindest einen weiteren Teilbereich (NB1,2) durchgeführt wird.

25

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,

dass die Teilbereichinformation (IA,rn) durch eine Benutzergruppeninformation repräsentiert ist, wobei diese durch

30

- eine zusätzliche Aressinformation bzw. Wählinformation oder
- eine durch eine Zuordnung von Gruppen von Adressinformationen des Netzes zu den Teilbereichen (NB1,2) oder
- 35 - eine durch eine Zuordnung von Gruppen von Schicht-2-Information (L2A) zu den Teilbereichen (NB1,2) oder

- durch eine Zuordnung von Teilen einer Adressinformation oder Wählinformation zu den Teilbereichen (NB1,2) oder
- eine organisatorische Informationen der Teilbereiche (NB1,2)

5 angezeigt wird.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,
dass die Teilbereiche (NB1,2) des Netzes in weitere Unterbereiche unterteilt ist, wobei den weiteren Unterbereichen jeweils ein Teil der Übertragungstechnischen Ressourcen (TR) der zumindest einen Verbindungsstrecke (VS) zugeordnet ist.

5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
15 dass die Unterbereiche durch Benutzergruppen

- mit unterschiedlichen Diensten oder
- Dienstklassen

repräsentiert sind.

20 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet,
dass bei einem Netz (LAN) gemäß dem Standard ITU-T H.323 die Teilbereiche (NB1,2) durch lokale Zonen gebildet sind, wobei die für die Vermittlung von Verbindungen und Sprachverbindungen zumindest in einem der Teilbereiche (NB1,2) (NB1,2) ein Gatekeeper (ZGK) vorgesehen ist.

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet,
30 dass die Teilbereiche (NB1,2) durch Teil-Internets gebildet sind, wobei durch einen Teil der Internet-Adresse ein Teil-Internet bestimmt ist.

8. Verfahren nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet,
35 dass bei Sprachverbindungen über einen Teilbereich (NB1,2) oder Voice over Internet-Verbindungen (VoIP) Gruppen von Te-

lefon-Rufnummern (rn) oder Teile der Rufnummern (rn) den Teilbereichen (NB1,2) zugeordnet werden.

5 9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, da -
durch gekennzeichnet,
dass die vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcen (TR)
durch eine Bandbreiteninformation oder durch eine Anzahl von
Verbindungen (V) mit vorgegebener Bandbreiteninformation be-
stimmt wird.

10

10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, da -
durch gekennzeichnet,
dass bei mehreren Verbindungsstrecken (VS) zwischen den Teil-
bereichen (NB1,2) die übertragungstechnischen Ressourcen (TR)
15 je Verbindungsstrecke (VS) vorgegeben sind und zusammen die
vorgegebenen übertragungstechnischen Ressourcen (TR) bilden.

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, da -
durch gekennzeichnet,
20 daß den Teilbereichinformationen (IA,rn) unterschiedliche
Übermittlungsprioritäten zugeordnet werden.

Zusammenfassung

Verfahren zum Vermitteln von Verbindungen zwischen zumindest zwei Teilbereichen eines paketorientierten Netzes

5

Erfindungsgemäß wird jedem Teilbereich (NB1,2) eine Teilbereichinformation (IA,rn) zugeordnet und bei einer Initialisierung einer Verbindung (V) wird die dem Ursprungs- und Ziel-Teilbereich (NB1,2) zugeordnete Teilbereichinformation

10

(IA,rn) sowie eine angeforderte Ressourcen (TRV) signalisiert. Eine von einem Teilbereich (NB1) zu einem weiteren Teilbereich (NB2) zu initialisierende Verbindung (V) wird unter Berücksichtigung der angeforderten Ressourcen (TRV) und den verfügbaren übertragungstechnischen Ressource(TR) zwischen den Teilbereichen (NB1,2) zugelassen.

15

Fig. 1

20

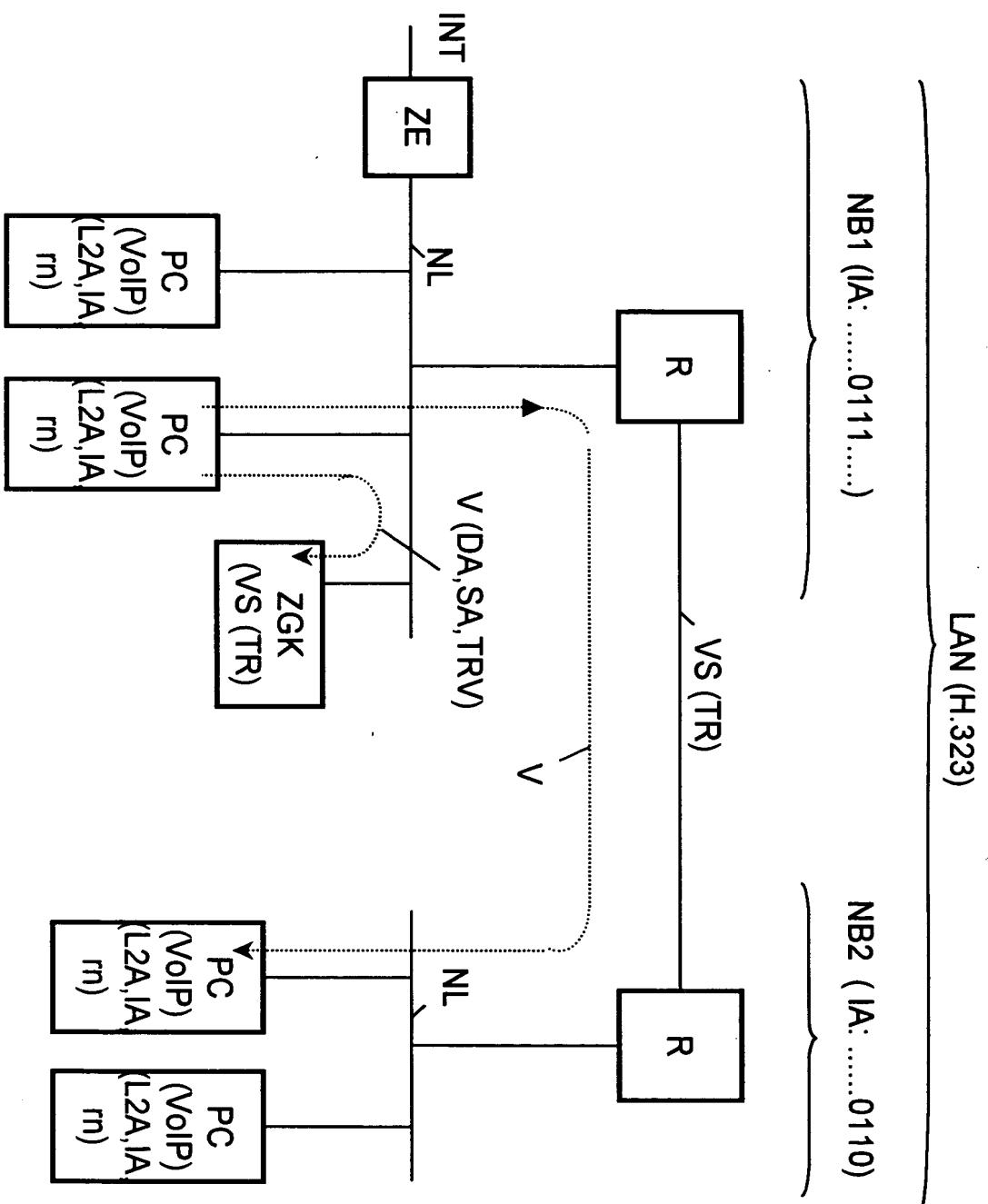


Fig.